

## RUNDBRIEF

### Zur Ankündigung der Steiner-Studies

Die Zeitschrift „Anthroposophie“ hatte früher den Namen „Mitteilungen aus der anthroposophischen Arbeit in Deutschland“ und erscheint viermal im Jahr. Die Zeitschrift wird herausgegeben von der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland und ist „Organ ihrer Mitglieder“, wie es im Impressum heißt. Fritz Götte war jahrzehntelang ihr unermüdlicher Redakteur, dann Erika Beltle und Kurt Vierl, später Justus Wittich und zuletzt Manfred Krüger und Jost Schieren. Zurzeit sind die Redakteure: Jost Schieren (Endredaktion), Monika Elbert, W.U. Klünker, Julian Schily und Carlo Willmann.

In Nr. 289, Michaeli 2019 dieser Zeitschrift erschien eine Ankündigung von Prof. Christian Clement, Provo, Utah, USA, über eine neue Zeitschrift „Steiner Studies - Internationale Zeitschrift für kritische Steiner-Forschung, call for papers“. In dieser neuen Zeitschrift sollen auf möglichst hohem akademischen Niveau (d.h. mit Peer Review) Studien zum Werk R. Steiners erscheinen. Die Zeitschrift will ein Forum für einen kritischen Diskurs sein. Ein internationales Team von Mitarbeitern bildet den wissenschaftlichen Beirat der Zeitschrift: Dr. Egil Asprem (Stockholm), Prof. Karl Baier (Wien), Dr. Aurelie Chone (Strasbourg), Prof. Wouter Hanegraaff (Amsterdam), Prof. W.U. Klünker (Alfter), Ansgar Martins (Frankfurt), Prof. Jost Schieren (Alfter), Prof. Heiner Ullrich (Mainz), Prof. H. Zander (Fribourg). Herausgeber der Zeitschrift sind Christian Clement und Prof. Hartmut Traub.

Nun ist Prof. Clement durch seine kritische Steiner Ausgabe und durch die Wellen, die diese Edition bei guten Kennern der Anthroposophie auslöste, noch gut bekannt. Prof. Zander wurde durch die fundierte Analyse von Lorenzo Ravagli „Zanders Erzählungen“ bereits 2009 widerlegt. Zander ist ein Wort- und Sinn- Verdreher der Texte R. Steiners, wie in Dutzenden Fällen nachgewiesen wurde. Zander diffamiert R. Steiners schauendes Bewusstsein als eine persönliche Anmaßung, die R. Steiner behauptet habe, um Anhänger zu gewinnen.

Selbstverständlich haben Herr Prof. Schieren und Herr Prof. Klünker die volle Freiheit des Geisteslebens. Ein Redaktionsbeiratsmitglied braucht nicht unbedingt die gleiche Meinung wie ein anderes Mitglied zu haben, das ist klar. Jeder Mensch hat seine Freiheit.

Aber als Anthroposoph, der ich im Sinne von Herrn Prof. Zander unkritisch R. Steiner verfallen bin, habe ich auch eine Freiheit. Ich möchte nämlich zu diesem hier skizzierten Vorgang gerne meine Meinung sagen. Entweder man ist in einer wissenschaftlichen Gesinnungsgemeinschaft mit einem der schlimmsten Verleumder R. Steiners oder man ist in der Lage, den Interessen und Bedürfnissen der Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft zu dienen. Es ist ein schreiender Widerspruch, wenn zwei Redakteure des Mitgliederblattes der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland mit Herrn Prof. Zander zusammenarbeiten und diesem Mann dadurch eine Reputation erteilen, die er im Sinne der anthroposophischen Sache nicht nur nicht verdient, sondern im Gegenteil entzogen bekommen müsste. Deswegen plädiere ich dafür, Jost Schieren und W.U. Klünker als Redakteure der Zeitschrift „Anthroposophie“ zu entlassen. Ich hoffe, dass möglichst viele Anthroposophen sich meiner Meinung anschließen.

Ein Duplikat dieses Rundbriefes an die Leitung der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland.

Friedwart Husemann, Uplengen (DE)